

**DAS THEMA  
DER WOCHE  
GELD-NOT**

**GÜNTHER VALLANT** ▶  
Der Bürgermeister von Frantschach-St. Gertraud muss 177.000 Euro Abgang beklagen. Durch den Bau des Pflegeheimes und die Schaffung von Jobs hofft er auf Zuwanderung.



# Gemeinde-Kassen

Die Zahl der Kärntner Abgangsgemeinden explodiert: 64 Kommunen produzieren 15 Millionen Euro Abgang.

**LAVANTTAL.** Voraussichtlich wird die Zahl der Abgangsgemeinden in Kärnten – Kommunen, die nicht ausgeglichen bilanzieren können und finanzielle Unterstützung benötigen – heuer von 18 auf 64 anwachsen! Zum Vergleich: 2008 waren es „nur“ zwölf. In Summe wird es heuer ein Defizit der Kärntner Gemeinden von 15,4 Millionen Euro sein.

Damit ist klar, dass – so die Budgetentwürfe der Kommunen – fast die Hälfte der 132 Kärntner Gemeinden ein Minus produziert. Allein im Bezirk Völkermarkt sind sieben der 13 Gemeinden davon betroffen. „Die Ursache sind die Rückgänge bei den Ertragsanteilen“, erklärt Hans Ferlitsch, Präsident des Kärntner Gemeindebunds. „Allein im Jänner fehlen den Gemeinden rund sechs Millionen Euro.“

Tatsächlich rechnet man heuer mit 456 Millionen Euro, die aus den Steuereinnahmen des Bundes über den Finanzausgleich

in Kärnten landen. Tritt diese Prognose ein, verringert sich die Summe um satte 60 Millionen Euro im Vergleich zu 2008. Geld, das 1:1 fehlt.

Dass in den Kommunen folglich gespart werden muss, liegt auf der Hand. Ferlitsch: „Wir sparen sicher nicht beim Gesundheitswesen, den So-

zialleistungen und bei der Sicherheit.“ Jeder Finanzreferent müsse „verantwortungsvoll schauen, welche freiwilligen Leistungen“ wegfallen können. Häufig werde es wohl Subventionen von Vereinen treffen.

Dafür, dass mit dem vorhandenen Geld tatsächlich verantwortungsbewusst umgegangen wird, sorgt auch die Gemeindeabteilung des Landes. „Manche Gemeinden produzieren Abgang und wollen Extra-Mittel aus den Bedarfszuweisungen lukrieren“, so Gemeindefe-rent Josef Martinz über „vorhandenes Kalkül“. Achill Rumpold, politischer Referent Martinz', ergänzt: „Jeder Abgang einer Gemeinde, der vom Land gedeckt werden muss, verkleinert den Kuchen für die übrigen Kommunen.“

Aus diesem Grund bemühe die Gemeindevision ein „Objektivierungsverfahren, ob Abgänge gerechtfertigt sind“. Dafür werden, so Rumpold, Durchschnittsausgaben für die verschiedenen Aufgaben für vergleichbare Gemeinden errechnet – auch Besonderheiten wie vorhandene oder



2008 waren die Gemeindekassen gut gefüllt – heuer fehlen 60 Millionen Euro bei den Ertragsanteilen

## ! DIE 64 ABGANGSGEMEINDEN NACH BEZIRKEN

**Abgang:** In den Budgets dieser 64 Gemeinden ist für das Jahr 2010 ein Abgang von insgesamt 15,4 Millionen Euro veranschlagt. Er wird aus den 12,7 Prozent der Ertragsanteile, die dem Land für Bedarfszuweisungen zur Verfügung stehen, gedeckt. Insgesamt werden für heuer rund 456 Millionen an Ertragsanteilen für Kärnten (Steuereinnahmen des Bundes, die an Länder und Gemeinden verteilt werden) erwartet.

**Feldkirchen** (3 Gemeinden): Albeck, Gnesau, Steuerberg.  
**Hermagor** (6 Gemeinden):

Dellach, Gitschtal, Kirchbach, Kötschach-Mauthen, Lesachtal, St. Stefan im Gailtal.

**Klagenfurt-Land** (7 Gemeinden): Ludmannsdorf, Magdalensberg, Maria Rain, Moosburg, St. Margareten, Techelsberg, Zell.

**Spittal** (12 Gemeinden): Berg, Dellach/Drau, Großkirchheim, Mallnitz, Mörttschach, Mühlndorf, Obervellach, Radenthein, Reibbeck, Stall, Trebesing, Winklern.

**St. Veit** (13 Gemeinden): Brückl, Deutsch-Griffen, Eberstein,

Frauenstein, Glödnitz, Gurk, Guttaring, Kappel/Krappfeld, Hüttenberg, Liebenfels, Metnitz, Micheldorf, Weitensfeld.

**Villach-Land** (10 Gemeinden): Aflrit, Arriach, Bad Bleiberg, Feistritz/Gail, Feld am See, Fresach, Nötsch, Rosseg, St. Jakob/Rosental, Stockenboi.

**Völkermarkt** (7 Gemeinden): Bleiburg, Diex, Eisenkappel, Gallizien, Globasnitz, Neuhaus, Sittersdorf.

**Wolfsberg** (6 Gemeinden): Frantschach-St. Gertraud, Lavamünd, Preitenegg, Reichenfels, St. Georgen/Lavanttal, St. Paul.

**ABGANG IN REICHENFELS**

**Manfred Führer** (ÖVP), Bürgermeister von Reichenfels, muss einen saftigen Abgang in der Höhe von 350.000 Euro hinnehmen.

Ihr regionaler Werbeberater

**Arnold Loibnegger**

Werbeberater Völkermarkt

Tel.: 0676-84 55 01 622

email: arnold.loibnegger@woche.at

**WOCHE**



# fehlen 15 Millionen

**ZUM THEMA**

## Abgang: Zuwanderung als Chance

**LAVANTTAL.** Mit einem Abgang in der Höhe von rund 350.000 Euro im Budget muss Reichenfels im Jahr 2010 klarkommen. Bürgermeister **Manfred Führer** (ÖVP) gibt die Marschrichtung vor: „Wir wissen, dass sich unsere Situation bis 2011 nicht bessern wird und daher müssen dort, wo es den Bürgern nicht weh tut, Einsparungen getroffen werden.“ Der Ortschef könne sich gut vorstellen, „freiwillige Leistungen zurückzunehmen“, welche genau, das verrät Führer allerdings nicht.

Im Kreise der Abgangsgemeinden findet sich auch die Marktgemeinde Frantschach-St. Gertraud wieder. „Dass dieser Fall für die Jahre 2010, 2011 und 2012 eintreten wird, wussten wir bereits 2008“, berichtet Bürgermeister **Günther Vallant** (SPÖ). Der Abgang beträgt 177.000

fehlende Infrastruktur und die Größe des Wegenetzes werden berücksichtigt. Bevor eine Kommune ihr Defizit vom Land ersetzt bekommt, müssen die Ausgaben „im Durchschnitt liegen“.

In drei Fällen – Hermagor, St. Andrä und Feldkirchen – sei dies laut Rumpold der Fall gewesen. „1,3 Millionen Abgang waren im Budgetentwurf in St. Andrä veranschlagt“, berichtet er. Nach Überprüfung der Gemeindevision stand ein ausgeglichenes Budget fest. Ähnlich der Fall in Hermagor: 651.000 Euro Minus vor und eine Null nach der Revision.

Ein Sonderfall aber bleibt die Tiebelstadt. Rumpold: „Die veranschlagten 700.000 Euro Abgang konnten laut der nicht politischen Revision im Budget ausgeglichen werden – trotzdem hat der Gemeinderat einen Abgang von 275.000 Euro beschlossen.“

Die Folge: „Das Land deckt diese Summe nicht ab; Feldkirchen wird die Schulden in den nächsten Jahren abbauen müssen“, erklärt Rumpold. Die Begründung: „Würden wir die Schulden übernehmen, hätten wir weniger Geld für die anderen Gemeinden.“ Man wolle keine Kommune benachteiligen, die Budgetdisziplin zeigen.

Im Gegenteil: Auftrag von Landesrat Martinz sei, kommunale Strukturreformen anzulegen. Rumpold über Bad Eisenkappel: „In der Verwaltung sind sechs Personen mehr beschäftigt als in vergleichbaren Gemeinden.“

Trotzdem sei die Anzahl der Überstunden höher als sonstwo. „Wir haben einen sozial verträglichen Reformkurs erarbeitet, der bis zum Ende der Periode umgesetzt wird“, so Rumpold. Der Bürgermeister sei mit der Zielvereinbarung einverstanden. **GERD LEITNER**

Euro. Da neben den sinkenden Steuereinnahmen durch die Wirtschaftskrise der Bevölkerungsschlüssel für die Finanzen eine große Rolle spielt, legt Vallant das Hauptaugenmerk seines politischen Handelns auf die Zuwanderung.

**Zuzug durch Jobangebote**

„Das Ziel muss es sein, unsere Einwohner zu halten und neue dazuzugewinnen.“ Die große Chance für Frantschach-St. Gertraud sieht der Ortschef in der Realisierung des Pflegeheimes. Die 75 Betten starke Sozialeinrichtung und neun Betreutes Wohnen-Einheiten sollen 55 Arbeitsplätze bringen.

Die Ursachen für den Abgang ortet Vallant in den Zahlungen an die Krankenanstalten und den Sozialhilfeverband, deren Kosten jährlich steigen. **PEMÖ**

**PÜRINGER**  
Küchen-, Bad- und Wohnstudio

**RÄUMT!**

**TOTAL  
RAUSVERKAUF  
WEGEN UMBAU**

**AB SOFORT!**

**BIS -50%\***

Auf Ausstellungsküchen,  
-Geräte, -Bäder, -Ess-,  
-Wohn-, -Schlafzimmer u.v.m.

\*Genaue Informationen dazu in unseren Verkaufsstellen.

**NEFF**  
EINBAU-  
GERÄTE

VOLLGARANTIE  
**5**  
JAHRE



**DANKÜCHEN**  
28.12.09 - 30.01.10  
**SONDERAKTION**

Der Spezialist für  
Küche, Bad & Wohnen

9065 EBENTHAL  
Miegererstr. 26  
(vis-a-vis Postamt)  
☎ 0463/33 5 50, Fax DW 8

**&**

9020 KLAGENFURT  
Pischeldorfer Str. 189  
☎ 0463/410 607, Fax DW 8

**KÜCHEN –  
RENOVIERTEN**

AUS ALT MACH NEU!  
KLEINER AUFWAND, GROSSE WIRKUNG!  
z.B. neue Arbeitsplatte, Griffe, Geräte usw.

**BRAUT SALON  
KLAGENFURT**  
... DA WERDEN SIE ANGEZOGEN ...

**Schnäppchenpreise**  
21.-23.01.2010

Ursulinengasse 4 • 0 463/560 28 • sabine.tuerk@chello.at  
Inh. Sabine Türk-Kritzler • www.brautsalon.at


**QUERDENKER**

PETRA MÖRTH

**Die lieben Kilos**

Zehn Prozent aller Klein- und Volksschulkinder schleppen überschüssige und vor allem gesundheitsgefährdende Kilos mit sich herum. Der Verein „pro mente: kinder jugend familie“ startet im Wolfsberger „Mini Ambulatorium“ ein Therapieprogramm, das den Titel „Die Gummibären-Bande“ trägt (Seite 8). Mich wundern die übergewichtigen Kinder nicht, denn schließlich zählen die Süßigkeiten- und Salzgebäck-Regale in den heimischen Supermärkten zu den längsten. Die Erfahrung der Wolfsberger pro mente-Mitarbeiter zeigt außerdem, dass die Kleinen oft nur das Ess- und Kaufverhalten ihrer Eltern nachahmen. Vielleicht sollte sich pro mente ja auch um die Großen kümmern!

petra.moerth@woche.at

**WOCHE  
VÄLTE**


De kinesisch'n Kommunistn hob'n a schon beim Scheich ongeklopft. De wolln leanan wie ma an so richtig demokratisch'n Parteitog mocht.